

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

es ist schon eine Ironie der Geschichte, dass die Ausspionierung von Bürgern und der Datenschutz 25 Jahre nach dem Fall der Mauer und dem Ende der Stasi heute wieder aktuell sind. Als böses Gespenst der Vergangenheit, das als vertrieben galt, wurden die Persönlichkeitsverletzungen durch die Stasi und das Gebaren der Spione im Kalten Krieg wahrgenommen. Doch die Snowden-Affäre, NSA-Skandale und die immer wieder zutage tretende Datensammelwut von Großkonzernen haben das Bewusstsein für den Datenschutz neu geschärft. Und das zu Recht. Denn nicht zuletzt für den Schutz der persönlichen Daten, das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, sind die Menschen hier in Jena und in ganz Ostdeutschland vor 25 Jahren auf die Straße gegangen. Jetzt gilt es, dass Erkämpfte auch zu bewahren und zu verteidigen.

Die Veranstaltungsreihe „STASI – Projekt – nach 25 Jahren Mauerfall“ ermöglicht die Auseinandersetzung mit den aktuellen Herausforderungen für den Datenschutz und die Datensouveränität des Einzelnen. Und sie schlägt eine Brücke der Erinnerung in Zeiten, in denen die Missachtung der Persönlichkeitsrechte an der Tagesordnung war. Mit der Überwachung der eigenen Bürger zum Schutz eines totalitären Systems ist es in Deutschland zum Glück vorbei. Die Gefahren für das Persönlichkeitsrecht durch staatliche und wirtschaftliche Macht, aber auch durch digitale Wirtschaftsspionage – diese Punkte markieren den Debattenraum, um den es beim Datenschutz in der digitalen Revolution heute geht. Wie viel Internet, Smartphone und Videoüberwachung ist erlaubt? Wie können wir unerlaubte Überwachung, auch aus Drittstaaten verhindern? Welche Daten dürfen oder müssen sogar gespeichert werden und für wie lange? Was darf zu Werbezwecken abgeschöpft werden? Es ist wichtig, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen.

Auch wenn vernetzte Systeme wie Smartphones und automatisierte Häuser viele Annehmlichkeiten und Vorteile mit sich bringen, darf es keine rechtsfreien Räume geben. Wir müssen sicherstellen, dass die riesigen Datenmengen nicht auch als unerschöpfliche Informationsquelle über unser Verhalten genutzt werden. Je mehr Daten anfallen, desto größer sind die Gefahren für die Privatheit der Bürgerinnen und Bürger.

Deshalb freue ich mich, die Schirmherrschaft für die Veranstaltungsreihe „STASI – Projekt – nach 25 Jahren Mauerfall“ in Jena 2015 übernehmen zu können. Sie bietet die Chance, Erinnerung mit aktiver thematischer Arbeit zu verbinden. Ich wünsche allen Teilnehmern eine interessante und aufschlussreiche Projektarbeit, viele neue Eindrücke und interessante Begegnungen.

Mit den besten Wünschen für Ihre Veranstaltungsreihe,

Jakob von Weizsäcker